

Mein Gehör bringt mich zur Verzweiflung. Minutenlang sitz ich da, ohne Gesprächen recht folgen zu können; der Lärm, Sausen und Zwitschern unerträglich.

23/11 Vm. dictirt („Der Vorige“) (neu begonnen).

Herr Tropp, von einer neuen Kinogesellschaft, wegen „Liebelelei“. Er trug mir – pauschaliter – 300 Kr. an, was ich refusirte. Wollte mirs noch überlegen.–

Spazieren Nm. mit O. und Stephi.–

Herrn Wolfgang Schumann geschrieben, der mir wirklich schöne Referate über „Weites Land“ und „Weg ins freie“ aus dem Kunstwart, mit Brief übersandt. Las bei dieser Gelegenheit Stellen aus dem „Weg“ (im Kunstwart abgedruckt) und finde, daß dieses Buch wahrlich nicht nach Verdienst gewürdigt wird.

Besprechung mit Frl. Schröter, wegen Stunden für Heini.–

Weitre Notizen zum „Vorigen“ (wird natürlich anders heißen).–

Gerechnet etc.–

Lese Kusmauls Erinnerungen, R. M. Meyer Aufsätze, Pückler u. a.
24/11 Vm. dictirt. (Novelle.)

Bei Speidel. Seine Versuche mit dem Stück.–

Nm. kam Thimig. Über die Kino Sache, die er inszeniren soll. Ev. Änderungen für die „Liebelelei“. Seine Erinnerungen an das Hermannstädter Gastspiel vor 20 Jahren. (Sie haben jetzt dort – den Med. aufgeführt.)

Julie Wassermann, mir für die Schulbetheiligung (500 Kronen) danken. („Sie werden vielleicht heuer schon 20 Kronen bekommen – das ist doch sehr angenehm!“)

Zu Salten. Dort Wolff und Frau (Dresdner Nachrichten) kennen gelernt. Sympathische Menschen. S. gab mir sein neues Novellenbuch mit. Las die mir noch unbekannte „Heimfahrt“. Vorzüglich – und doch: nichts! Dann sein bestes, mir schon bekannt: König Dietrichs Befreiung. Und auch hier, im höchsten Sinn, nur die „Geberde“ gestaltet. Genialischer Feuilletonismus.–

25/11 Früh spazieren, auch mit Richard, der eben zu mir wollte. Über die Hamburger Aufführungen.–

Dictirt: Novelle.–

Nm. mit O. Beethoven Op. 59, 3.–

Novellistische Pläne durchgesehn.–

Mit O. und Heini zu Hajeks. Sein 50. Geburtstag. Hatte ihm die Doré Bibel geschenkt. Spielte mit Hans dort das Mozartsche D moll Concert.